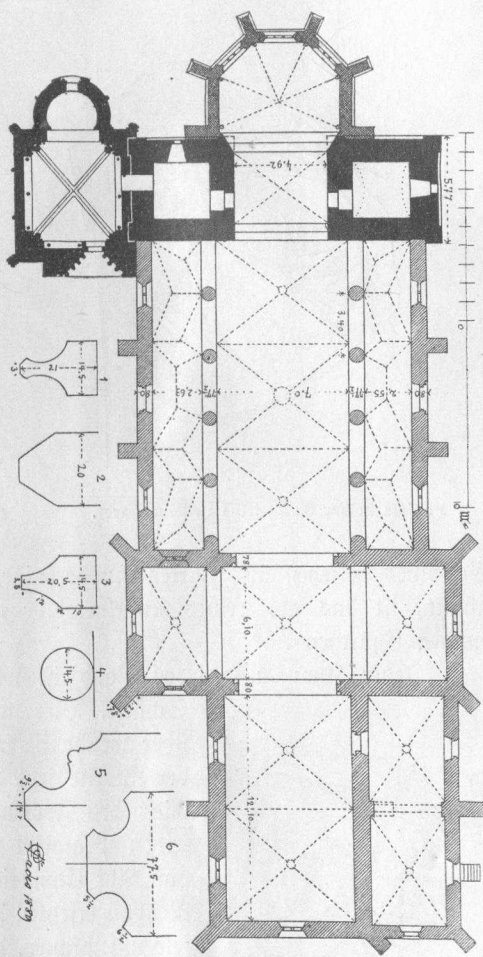


Fast ganz abgetreten ist folgende Grabplatte: Anno domini 1340 obiit nicolaus comes de löwenstein in crastino gregorii XIII m. martii. Grabstein des Abtes Gaul, † 1508. Grabplatten und Grabtafeln evangelischer Prälaten. Älteste Glocke (13. Jahrh.): o rex chryste tuum signum procul omne malignum. Die zweite ist von Meister Conrad Gnozhamer 1445.

An die Nordseite des Nordturmes stößt die mit Recht berühmte sog. Walderichskapelle, ein spätromanisches Werk von höchster Schönheit, von erstaunlichem Formenreichtum und wohl erhalten. An einen Würfel mit vierseitigem Kautendach baut sich ostwärts ein mehr als halbrundes Chörchen, gegen Abend großes Prachtportal, mit Säulen in den Abtreppungen und diese mit Ziermustern bedeckt. Im Halbmondfeld des Bogens der segnende Christus (erneuert). Das Chörchen ist ähnlich reich und bewunderungswürdig frei behandelt. In sein Prachtfenster beißt sich von oben her ein Löwenkopf ein, zwei kleine Löwen hocken auf seiner Fensterbank, s. die Abb. S. 59 und im K.

Ebenso reich und schön und bis ins kleinste durchgebildet ist das Innere, das sich noch vollkommen erhielt und fast durchaus die kräftige Farbe des dunkelroten Keuperwerksteins zeigt. Die Ostseite öffnet sich in das mehr als halbrunde Chörchen, und die andern drei Wände sind aufgelöst in flache, rechteckige Nischen, die Nord- und die Südwand in je zwei, die westliche, wo neben der bescheidene Eingang hereinführt, in eine. Je drei schlanke Säulen tragen mit ihren großen, auf das schönste verzierten würfelartigen Knäufen die tiefen Kleeblattbögen der Nischen, darüber ruht ziemlich hoch die glatte Mauer, oben ringsum wagrecht geschlossen von breitem mit palmettenartigem Blattwerk erfülltem Fries, der auch in die Abside sich hineinzieht und, schmaler werdend, über den Rundbogen des östlichen Fensters als ein zarter Blätterkranz sich herlegt. In den vier Ecken der Kapelle wird der Fries getragen von je drei Säulen mit hohen prachtvollen Kapitälern, die ganz verwachsen sind, während die Schäfte freistehen. Auf den platten und weichgebildeten attischen Füßchen der Säulen liegen Ecknollen, als abenteuerliche Masken oder als



Klosterkirche (Stadtkirche) zu Murrhardt.